

# Grundwissen Katholische Religion: 7. Klasse

## 7.1 Sprecher im Namen Gottes: Prophetinnen und Propheten

- Propheten fühlen sich von Gott berufen am Beispiel des Propheten Amos (Amos 4-7)
- Propheten als Mittler/Boten zwischen Gott und den Menschen – sie mahnen angesichts von Unrecht zur Gerechtigkeit (Am 8,4-14)
- Prophetisch handeln heute: Menschen, die das Leben aus ihrem Gottesglauben heraus sehen, die Unrecht beim Namen nennen – am Beispiel von Rigoberta Menchu

## 7.. Ausdruck einer tieferen Wirklichkeit: Symbole und Sakramente:

### **Begriff Symbol:**

- Zeichen, die mehr aussagen, als man auf den ersten Blick erkennen kann
- weisen über sich hinaus auf einen verborgenen, tieferen Sinn

### **Die sieben Sakramente:**

Die Kirche hat das Leben, das von Christus als Ursakrament ausgeht, in die sieben Sakramente aufgefächert: Taufe – Firmung – Eucharistie – Buße – Krankensalbung – Priesterweihe - Ehe

<b>Lebenssituation Menschliche Erfahrung</b>	<b>Sakrament</b>	<b>Zeichen, Symbole, Gesten</b>	<b>Worte</b>
Beginnendes Leben braucht Bejahung und Zuwendung.	<b>Taufe</b>	Übergießen des Kopfes mit Wasser	„Ich taufe dich im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.“
Der Jugendliche braucht Ermutigung und Stärkung, um sich richtig zu entscheiden und das Leben bewältigen zu können.	<b>Firmung</b>	Zeichen des Kreuzes mit Chrisam auf die Stirn	„Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist.“
Der Mensch kann nur glücklich werden in der Gemeinschaft.	<b>Eucharistie</b>	Brot und Wein	„Dies ist mein Leib.“ „Dies ist mein Blut.“
Jeder Mensch wird schuldig und braucht daher Nachsicht und Vergebung.	<b>Buße</b>	Kreuzzeichen	Bekennnis Lossprechung: „Ich spreche dich los von deinen Sünden.“
Der Kranke und Sterbende braucht Beistand und Hilfe.	<b>Krankensalbung</b>	Salbung der Stirn und der Hände des Kranken mit Krankenöl	„Durch diese heilige Salbung helfe dir der Herr in seinem reichen Erbarmen.“
Es gibt Menschen, die zum Dienst für Gott und die Menschen in besonderer Weise berufen sind.	<b>Priesterweihe</b>	Handauflegung	„Allmächtiger Gott, wir bitten dich, gib deinen Knechten die priesterliche Würde.“
Der Mensch braucht		Austauschen der Ringe	„Ich nehme dich an als

einen Partner, dem er seine besondere Zuneigung schenken kann, der aber auch ihn voll und ganz annimmt und für ihn da ist.	<b>Ehe</b>	und Ineinanderlegen der Hände	meine Ehefrau.“ „Ich nehme dich an als meinen Ehemann.“
--	------------	-------------------------------	--

## **7.4 Sehnsucht nach einer neuen Welt: Jesu Botschaft vom Reich Gottes:**

### **Wie hängt das Reich Gottes mit der Person Jesu zusammen?**

Jesus ist der Sohn Gottes, mit dessen Person und mit dessen Botschaft das Reich Gottes angebrochen ist.

### **Was hat Jesus unter Reich Gottes verstanden?**

Reich Gottes ist für Jesus ein Zustand, in dem Gott den Menschen so nahe ist, dass für jegliche Not, jegliches Leid und den Tod kein Platz mehr ist.

### **Wo befindet sich das Reich Gottes?**

„Man kann nicht sagen: Seht, hier ist das Reich Gottes! Oder: Dort ist es! Denn: Das Reich Gottes ist mitten unter euch.“ (Lk 17,21)

### **Wie redet die Bibel vom Reich Gottes?**

- Wunder erzählen vom Anbruch des Gottesreiches
- Gleichnisse erzählen vom Reich Gottes

### **Wer kommt in das Reich Gottes?**

Die Seligpreisungen aus der Bergpredigt geben darauf eine Antwort.

## **7.5 Andersgläubigen begegnen: die Muslime:**

### **Die fünf Säulen des Islam:**

- das Glaubensbekenntnis
- das fünfmalige tägliche Gebet
- die Pflichtabgabe
- das Fasten im Monat Ramadan
- die Pilgerfahrt nach Mekka

### **Die Moschee:**

- Gebetsnische (Mihrab): nach Mekka ausgerichtet
- Kanzel (Minbar): Prediger hält hier die Predigt
- Imam: betet vor und leitet die Gemeinde
- Muezzin: ruft vom Minarett (Turm neben der Moschee) zum Gebet

### **Der Koran:**

- das heilige Buch der Muslime
- eingeteilt in 114 Suren
- verfasst in arabischer Schrift
- enthält das Wort Allahs, das von den Gefährten Mohammeds aufgezeichnet wurde

**Mohammed:** Begründer des Islam, 570 n. Chr. – 632 n.Chr.

### **Gemeinsamkeiten zwischen Christentum und Islam:**

- Glaube an einen einzigen Gott
- Abraham
- Gott/Allah hat die Welt erschaffen
- Jerusalem als heilige Stadt
- Gebet, Almosen, Fasten
- Glaube an ein Weiterleben nach dem Tod

### **Toleranz und Achtung Andersgläubiger**

## **7.6 Anfänge des Christentums in unserer Heimat:**

### **Die konstantinische Wende:**

Unter Kaiser Konstantin wurde das Christentum zur Staatsreligion, dies brachte Privilegien für die Kirche; negative Folgen der konstantinischen Wende waren, dass der Kaiser die christliche Lehre bestimmen wollte und viele Menschen Christen wurden, weil sie sich einen Vorteil davon versprachen.

### **Benedikt als „Vater und Patron Europas“:**

- sein Leitspruch war „ora et labora“ (bete und arbeite)
- gründete den Benediktinerorden
- wer in diese Ordensgemeinschaft eintreten wollte, musste drei Dinge versprechen: Gehorsam gegenüber dem Klostervorsteher, Besitzlosigkeit, Ehelosigkeit)

### **Kulturleistungen der Mönche und Nonnen:**

- Ackerbau, Viehzucht, Mönche waren Lehrmeister der Bauern
- Buchmalerei
- Beratung von Päpsten und Kaisern